Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur

NEWSLETTER 8 | 2022

„Heute tun die Menschen die Blüten in den Salat, um sich fröhlich zu stimmen und die Laune zu verbessern. Vieles kann man aus der Pflanze machen, was das Herz erleichtert, die Sorgen vertreibt und den Geist erhebt. Die Blätter des Borretsch, im Wein zu sich genommen, machen Männer und Frauen froh und glücklich, vertreiben Trauer, Langeweile und Melancholie … Sirup aus Borretschblüten ist gut für das Herz, lässt die Melancholie vergehen und beruhigt die Verrückten."

John Gerard, 1597

Borretsch in der Gärtnerei Buschenhagen, Foto: Hilke Castner

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,
liebe Freunde der Gartenkultur,

mitten in Buschenhagen haben es sich Menschen zur Mission gemacht, ein nachhaltigeres, naturverbundeneres Leben zu ermöglichen. Der Hof Buschenhagen bietet unweit der Boddenküste naturverbundenen Gästen einen Platz zur Erholung und Räume für Seminare. Doch nicht nur für Menschen hat der Hof Buschenhagen etwas zu bieten. Er bietet zahlreichen Tieren und Pflanzen einen Lebensraum. Jedes Jahr im Sommer geben die Frösche und Kröten am großen Teich melodisch klingende Konzerte, während die Waldohreulen schon Ausschau nach ihrem Abendessen halten. Von morgens bis abends ist Andrea Gollan, Inhaberin und Seele des Hofes Buschenhagen, auf dem Gelände unterwegs und organisiert nicht nur den gesamten Hof und seine Gäste, sondern pflanzt Bäume, sammelt Kräuter, baut Benjeshecken und setzt sich Tag für Tag für unsere Natur ein. Der Hof wurde 2017 nicht umsonst von dem Verbundprojekt „Schatzküste“ zum Ort der biologischen Vielfalt ausgezeichnet.

Bei einer Führung mit Andrea Gollan über den Hof konnten sich die staunenden Gäste von der Lebendigkeit des Anwesens mit seinen zahlreichen harmonischen Orten des Verweilens überzeugen.

Andrea Gollan führt über den Hof Buschenhagen, Foto: Angela Pfennig

Remo Kette zeigt eine Schwarzwurzel, Foto: Angela Pfennig

Seit 2020 erstreckt sich, umgeben von konventionellen Monokulturen, das Acker-Tucker-Land auf rund 5000 qm und unterbricht nicht nur optisch die ringsherum liegende Wüste an trister Landwirtschaft, sondern sorgt mit liebevoll ausgewählten, insektenfreundlichen Blühstreifen, mit saisonal und per Hand angebautem Gemüse für eine Oase, in der die Natur sich wieder erholen und entfalten kann. Das

ambitionierte Projekt Acker-Tucker Land wurde ein Jahr lang von Remo Kette mit Erfolg betreut.

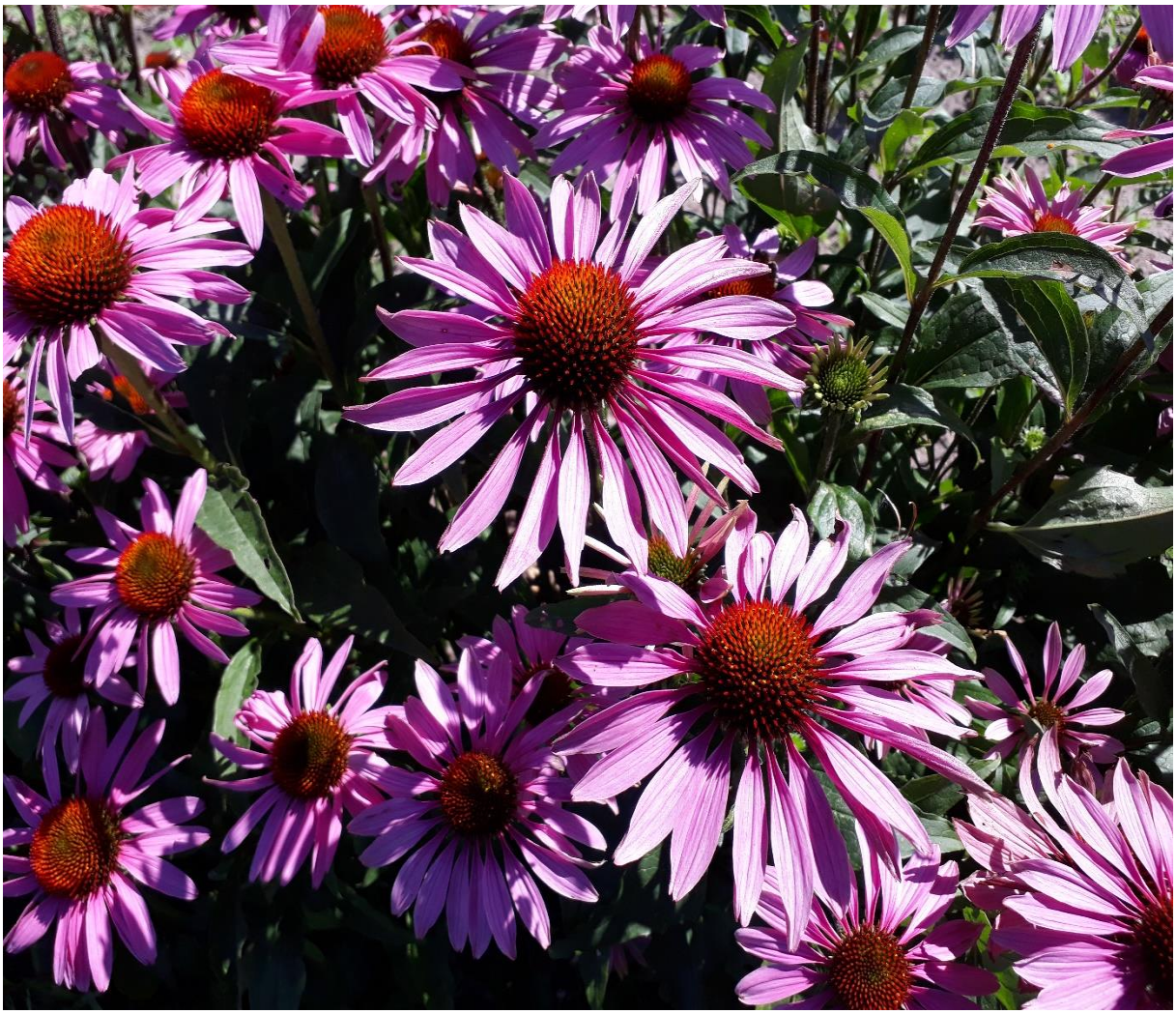
Während seiner improvisierten Führung vermittelte er dem begeisterten Publikum nunmehr die Kunst des Scheiterns. Nachdem Remo Kette die 1995 in Kransdorf auf Rügen gegründete Gärtnerei mit drei ha Gartenland und vier Gewächshäusern übernommen hat, war es ihm nicht mehr möglich, zusätzlich die eigene Gärtnerei in Buschenhagen zu bewirtschaften. Er baute in diesem Jahr nichts mehr an, aber die Vielfalt der entstandenen Pflanzen- und Tierwelt auf seiner aufgelassenen Gärtnerei war für viele Besucher überwältigend schön.

Im nächsten Jahr bemühen wir uns um eine Führung mit Remo Kette in der Gärtnerei Kransdorf.

Während der Führung durch die aufgelassene Gärtnerei, Foto: Angela Pfennig

Samenstände von Porree und Pastinaken; Fotos: Angela Pfennig

„Die biologisch-dynamische landwirtschaftliche Anbauweise wurde bereits 1924 beschrieben und ist damit eine der ersten Formen ökologischer Landwirtschaft, deren Methoden dokumentiert wurden. Um die Fruchtbarkeit der Böden über Generationen hinaus zu erhalten und zu verbessern, werden verschiedene tierische Dünger unter Zusatz von Grasschnitt und anderen pflanzlichen Bestandteilen durch einen Kompostierungsprozess geführt. Dieser Vorgang dient in erster Linie dazu, den Stickstoffanteil der Dünger zu erhalten. Gleichzeitig werden in diesem Prozess auch Umwandlungen im Kompost angeregt, deren Endprodukte den gesamten Bedürfnissen der Kulturpflanzen entsprechen.



Sonnenhut (Echinacea), Foto: Angela Pfennig

Auf der Basis jahrzehntelanger Erfahrungen wird in der Literatur der Begriff ‚Pflanzendünger' in der Weise definiert, dass er dazu dient, den Boden zu ‚verlebendigen'. Das Ausbringen des Kompostes ist eine der verschiedenen Maßnahmen, um die Fruchtbarkeit des Bodens zu erhalten und zu verbessern. Wird dieser Notwendigkeit nicht Rechnung getragen, beginnt ein Sterbeprozess der organischen, humosen Bestandteile, der am Ende nur mineralische Substanz hinterlässt.

Gerade im Anbau von Kräutern hat sich die Verwendung von Kompost aus Tierdüngern besonders bewährt, weil sich der Gehalt an ätherischen Ölen in den Pflanzen dadurch nachweislich erhöht.

Immer mehr junge und junggebliebene Menschen in den Städten und auf dem Lande sind daran interessiert, wenigstens ein (im Vergleich zur konventionellen Landwirtschaft) kleines Stück Ackerland auf traditionelle Art und Weise zum Nutzen von Mensch und Natur zu bearbeiten, ‚ein Stück Boden gut zu machen' und natürlich auch die gesunden Früchte ihrer Arbeit zu genießen.

Heinz Grotzke bei der Ernte von Königskerzenblüten, Foto: Hilke Castner

Ein sicher nicht zufälliges Zusammentreffen mit dem Kräuterfachmann Heinz Grotzke im Jahre 2015 sowie die gemeinsame Arbeit über einige Jahre im ‚LebensGut Frankenthal' in Samtens gaben letztendlich den Impuls, meine eigenen Flächen in Dreschvitz zum Zwecke des Kräuteranbaus umzustrukturieren und zu nutzen. Die Idee, ursprünglich wildwachsende Kräuter, die aber immer mehr von Feld- und Wiesenrändern verschwinden, selbst anzubauen und zusammen mit kultivierten Gartenkräutern zu Tees zu verarbeiten, begeisterte mich sofort. Im großen Hausgarten meiner Familie hatten immer auch verschiedene ganzjährig benötigte Heil- und Gewürzpflanzen ihren Platz und die Magie dieser duftenden Pflanzen hat mich schon als Kind fasziniert. Das Leben inmitten der Natur hier auf Rügen hat mich außerordentlich geprägt und es war mir immer ein Anliegen, einen kleinen Teil dieser Naturverbundenheit anderen Menschen zu vermitteln. Durch die besondere Art des Kräuteranbaus wird vielen Menschen, die zufällig vorbeikommen oder an einer Führung teilnehmen, bewusst, welchen großen Einfluss die Pflanzenwelt auf unser Wohlbehagen, unsere physische und psychische Gesundheit und unser ästhetisches Empfinden hat.

Anke Braumann führt über das Kräuterfeld, Foto: Angela Pfennig

Hochmotiviert und auf den großen Erfahrungsschatz meines Lehrers Heinz Grotzke bauend, begannen wir im Frühjahr 2019 mit dem Pflanzen in Dreschvitz. Auf das fachliche Wissen, seinen Rat und seine Unterstützung kann ich mich immer verlassen. Heinz Grotzke, der seine Ausbildung zum Anbau von Heilkräutern 1951 im Klosterlaboratorium Lorch-Württemberg begann, beschäftigte sich während seines ganzen Lebens mit der biologisch-dynamischen Kultivierung von Heil- und Gewürzkräuterpflanzen. Nach seiner Rückkehr aus

Amerika begründete er Jahre 2012 auf Rügen die Firma ‚KRÄUTER PFLANZEN AM MEER' und bot seinen Kunden erstmals die hochwertigen Kräutermischungen an. Die von ihm inzwischen weiterentwickelten Rezepturen darf ich bis heute originalgetreu für die 5 von mir angebotenen Teemischungen verwenden. Sie zeichnen sich durch einen jeweils typischen Geschmack sowie ein besonders ausgewogenes Aroma aus.

Anke Braumann erläutert die einzelnen Kräuter auf ihrem Feld, Foto: Angela Pfennig

Die Erfahrungen über die Anwendung und Wirkung der Kräuter auf die Ernährung und Gesundheit der Menschen sind uralt und haben sich bis zum heutigen Tage zu einem gewissen Grade erhalten. Das Interesse, sich die Geschenke der Natur nutzbar zu machen, wächst wieder. In geschützten Gegenden, an Feldrändern und auf Wiesen findet man auch heute noch eine Vielfalt von Wildkräutern, deren Sammlung an den Rändern landwirtschaftlicher Nutzflächen allerdings nicht zu empfehlen ist.

Um ausgeglichene Kräutermischungen für den täglichen Gebrauch herzustellen, ist es aber erforderlich, auch ursprünglich wildwachsende Kräuterpflanzen mit einzubeziehen, weil die Palette der Kräuter in der freien Natur weit umfangreicher als die der Gartenkräuter ist.

Um diese Arten nicht in möglicherweise mit Pestiziden und chemischen Düngemitteln belasteter Umgebung sammeln zu müssen, war es bei KRÄUTER PFLANZEN AM MEER von Anfang an notwendig, auch diese Kräuter, wie zum Beispiel Schafgarbe, Johanniskraut, Gänseblümchen und Kornblumen, auf unseren nur mit Kompost gedüngten, relativ

geschützten Flächen anzubauen. Das ist natürlich zeitlich und finanziell weit aufwändiger als eine Sammlung in der Natur.

Innerhalb der Naturmedizin werden einige Kräuter, wie zum Beispiel Pfefferminze, Baldrian oder Kamille, bei Patienten einzeln angewendet, um gewisse gesundheitliche Schwächen innerhalb eines bestimmten Zeitraumes zu behandeln. Sie sollten aber nicht dauerhaft Bestandteil der Diät sein, weil die einzelnen Kräuter bestimmte Organe und Systeme einseitig ansprechen. Tees aus ausgewogenen Kräutermischungen hingegen können das ganze Jahr über täglich ohne Nebenwirkungen getrunken werden, denn die verschiedenen Pflanzen in ihrer Gesamtheit sind ein harmonisches, prophylaktisches Mittel, um die Gesundheit und das Wohlbefinden des Menschen zu erhalten und zu stärken.

Aus den vielen beschriebenen Gründen war es uns ein Anliegen, diese Tätigkeit aufzunehmen, die sinnvoll für die Menschen ist, die sich dieser Arbeit widmen, und gleichzeitig ein gesundes Naturprodukt entstehen lässt. Allein durch die Kompostdüngung bleibt die Fruchtbarkeit der Böden erhalten und die Pflanzen können ihre wohltuenden Kräfte an den Menschen weiterreichen.

Auch für das nächste Jahr hoffen wir, wieder einige naturverbundene Menschen zu finden, die sich mit uns dieser erfüllenden, zeitaufwändigen und manchmal auch körperlich anstrengenden Arbeit widmen."

Dr. Anke Braumann

Im Hausgarten von Anke Braumann, Foto: Angela Pfennig

Schrift

10 Jahre nachdem Thomas Krebs seinen Vortrag „Conrad von Rappard und Eduard Schmidlin – zwei Pioniere des Fremdenverkehrs und der Landschaftsgestaltung im Berner Oberland“ in der Akademie gehalten hat, ist jetzt eine Zusammenfassung dieses Beitrags auf der Webseite unter Schriften erschienen.

https://galerien.stralsunder-akademie.de/2012/schriften/Rappard-Schmidlin-Giesbach.pdf

Hotel Giessbach, Lithographie, 1858, Urheber R. Dikenmann, Archiv Giessbach

Vortrag

Der für den 5. September geplante Vortrag „Die Versuchsanstalt – Landwirtschaftliche Forschung und Praxis der SS in Konzentrationslagern und eroberten Gebieten (1939-1945)“ mit Meggi Pieschel muss leider abgesagt werden.

Wir bemühen uns um einen neuen Termin im nächsten Jahr.

Führungen

20. August

Frisches für Freunde
Solidarische Landwirtschaft Greifswald
Führung
Hans-Joachim Wenzel und Juliane Fengler | Greifswald
Treffpunkt: 10.00 Uhr | 17498 Hinrichshagen, neben Chauseestraße 2
Teilnahme: 6 Euro

SoLaWi Greifswald, Foto: Juliane Fengler

27. August

Wanderung mit Naturwahrnehmungen
Halbinsel Devin
Führung
Sonja Schürger | Stralsund
Treffpunkt: 10:00 Uhr | Stralsund, Parkplatz Naturschutzgebiet Devin
Ende der Führung: 15:00 Uhr
Teilnahme: 15 Euro | Studierende: 10 Euro

Halbinsel Devin, Foto: Angela Pfennig

28. August *Der Mensch braucht den grünen Raum, die erweiterte Wohnung in der Natur*

Parkanlage am Wulflamufer

Führung

Dr. Angela Pfennig | Stralsund

Treffpunkt: 10.00 Uhr | Stralsund, Parkanlage am Wulflamufer, Lambert-Steinwich-Denkmal

Teilnahme: 6 Euro

Staudenbeet im Hans-Lucht-Garten, Foto: Angela Pfennig

3. September *Da wagt' ich wieder einmal einen Spaziergang um unsere Wälle*

Stralsunder Wallanlagen Teil 1

Führung

Dr. Angela Pfennig | Stralsund

Treffpunkt: 10.00 Uhr | Stralsund, Schill-Denkmal

Teilnahme: 6 Euro

Blauturmbastion, um 1910, Sammlung Endrußeit

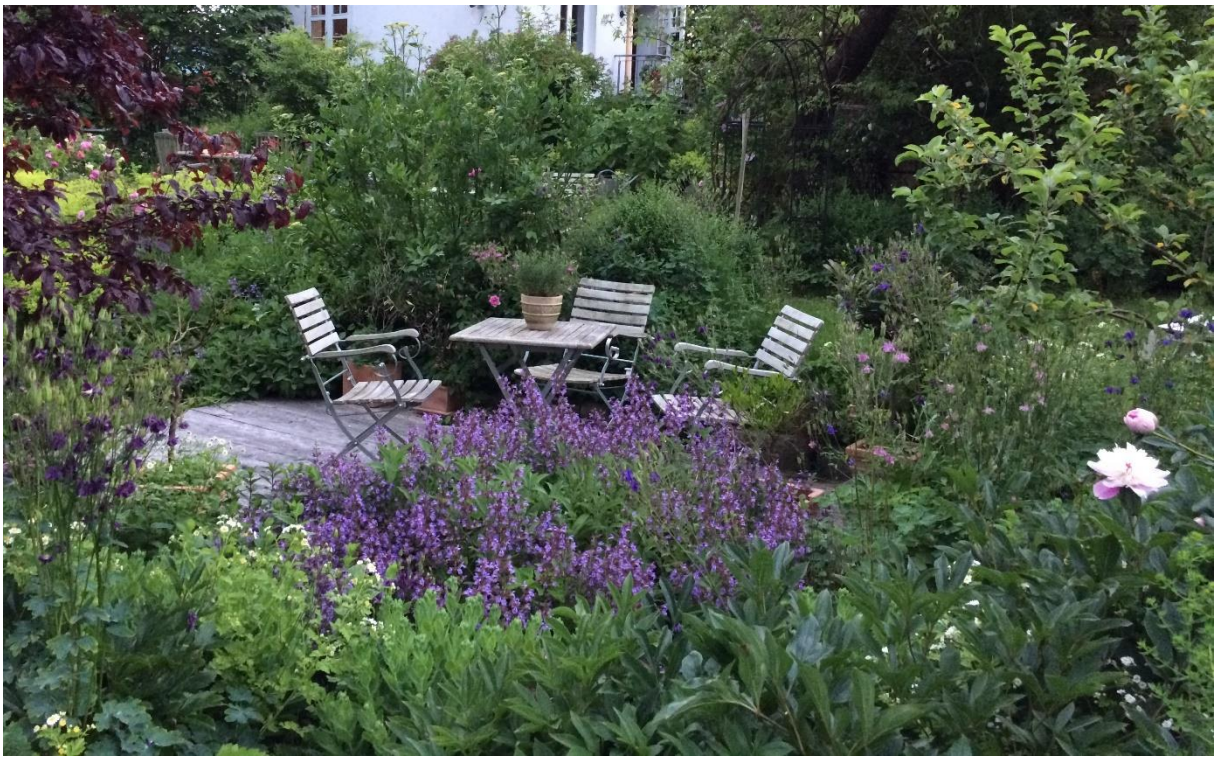
10. September Naturgarten „Alte Schule“ in Reinberg

Führung

Nicole Wittmann | Reinberg

Treffpunkt: 10:00 Uhr | 18519 Sundhagen, OT Reinberg, Am Kirchberg 11b

Teilnahme: 6 Euro



Naturgarten „Alte Schule“, Foto: Wittmann

Bitte informieren Sie sich über die Veranstaltungen auch unter http://www.stralsunder-akademie.de/aktuell.html

Wenn Sie diese E-Mail nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese unter kontakt@stralsunder-akademie.de abbestellen.

Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur
Dr.-Ing. Angela Pfennig
Sarnowstraße 6D
18435 Stralsund
Telefon 03831 289379 | kontakt@stralsunder-akademie.de | www.stralsunder-akademie.de